

# Govinda startete Notfallhilfe

## Unterstützung für Erdbebenopfer dringend notwendig

Aalen (wz). Im Himalaya-staat Nepal ereignete sich das schwerste Erdbeben seit über 80 Jahren. Das Erdbeben hatte eine Stärke von 7,9 und zerstörte weite Teile des Katmandu-Tals sowie Landstriche in Richtung Westnepal. Am Mount Everest wurde eine Lawine ausgelöst, die mehrere Bergsteiger das Leben kostete. 90 Sekunden lang dauerten die Erdstöße an und versetzten die Menschen in Angst und Schrecken. Die Nachbeben fanden den ganzen Tag über statt, so dass die gesamte Bevölkerung auf Straßen und in Parks floh.

### Katastrophe

Bislang wurden 7.700 Tote geborgen. Da das Epizentrum 81 km entfernt von Kathmandu lag, werden die Zahlen weiter nach oben korrigiert. Mit großen Gesundheits- und Versorgungsproblemen ist in den nächsten Tagen in einem der ärmsten Länder zu rechnen. Der Ausnahmezustand wurde von der nepalesischen Regierung verhängt. Tausende Häuser sowie jahrtausendalte Kulturdenkmäler in Kathmandu liegen in Trümmern und Straßen sind unpassierbar.

Die Govinda Entwicklungshilfe e.V. mit Vereinssitz in Aalen arbeitet seit über 17 Jahren in diesem armen Land und unterstützt inzwischen mehr als 8.000 Menschen. In diesen Jahren wurden ein Waisenhaus, mehrere Schulen, Ausbildungsprogramme, Reintegrationsprojekte für die Jugendlichen sowie Dorfprojekte in Westnepal umgesetzt. Nachdem die Nachricht von Erdbeben eintraf, versuchten Govindamitglieder nach vielen Versuchen Mitarbeiter, Kollegen und Volontäre zu erreichen. Die Schwierigkeit war, dass die Stromversorgung, Telefonversorgung und auch die Wasserversorgung größtenteils lahm gelegt sind. Das Wichtigste war sicherzustellen, dass alle Waisenkinder sowie die 70 nepalesischen Mitarbeiter und Volontäre des Vereins wohl auf sind. „Das Waisenhaus und die Schule wurden 1998 bzw. 2002 erdbebensicher gebaut und



Das schwere Erdbeben in Nepal kostete Tausenden das Leben und hinterließ eine weitgehend zerstörte Infrastruktur.

Foto: privat

jährliche Erdbeben trainings organisiert“, berichtet das Vorstandsteam. Die Gebäude stehen noch, jedoch nach ersten Begutachtungen weisen die Gebäude zum Teil Risse auf.

Dies wird nun schnellstmöglich geprüft, um sicherstellen zu können, dass die Kinder sowie die Angestellten, die momentan im Freien unter Planen schlafen, in ihr Zuhause zurück können. Die Schule wird bis auf Weiteres geschlossen bleiben, um auch hier die Sicherheit des Gebäudes zu überprüfen. Viele der Schüler könnten ohnehin nicht zum Unterricht erscheinen, da die Straßen zu unseren Projekten nicht befahrbar sind. Aus der Hauptstadt Kathmandu können die Projekte ebenfalls nicht angefahren werden. Ein Nothilfeteam ist im Aufbau, um die Versorgung der Projekte und umfassende Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung sicherzustellen. Es ist schon ein Vorstandsmitglied nach Nepal geflogen, um die Lage zu bewerten, damit den Opfern schnell geholfen werden kann.

Ein wichtiger Punkt wird sein, die Wasserversorgung aufrechtzuerhalten, damit keine Seuchen entstehen können. Die Bauweise der meisten Häuser bzw. Hütten ist kein Vergleich zu unseren in Europa. Deshalb wird Hilfe benötigt werden, damit die Menschen wieder ein Dach über dem Kopf haben können. „Berührend ist, dass sich viele Menschen, Unterstützer und Freunde des Vereins telefonisch im Govinda-Büro oder auch über unsere Homepage mit uns in Verbindung gesetzt haben, um sich um das Wohl der Kinder und Mitarbeiter zu erkundigen“, berichten die Vorstandsmitglieder.

**Bitte unterstützen Sie die Govinda Entwicklungshilfe e.V. Notfallhilfe Erdbeben dabei:**

KSK Ostalb BLZ: 614 500  
50 Konto: 805 015 135  
BIC/Swift: OASPDE6AXXX  
IBAN: DE04 6145 0050 0805 0151  
35 Stichwort: Erdbeben Nepal  
Kontakt: rocco@waisenkind.de  
Infos: www.waisenkind.de